Danziger Zeitung.

DZE HM

No. 10.

Im Verlage der Müllerschen Buchdruckerei auf dem Holzmarkte.

Montag, den 18. Januar 1819.

Vom Main, vom 4. Januar.

Für die Dauer der ersten Baierschen Stände-Versammlung ist der Fürst Wrede vom Könige zum ersten Präsidenten der Kammer der Reichsräthe ernannt.

Die Speierer Zeitung meint: es sey gar nicht daran zu zweifeln, daß es mit der ersten Stände-Versammlung in Baiern recht gut gehen werde, denn bloß im Isar- und Oberdonau-Kreise sind acht Posthalter oder Post-Expeditoren gewählt worden, welche schon zur schnellen Beförderung der Geschäfte mitwirken werden.

Von München aus wird der Nachricht wegen Zurückgabe der Düsseldorfer Gallerie widersprochen.

Wie man sagt, will der Großherzog von Baden keine bedeutende Veränderungen vornehmen, bis er die Wünsche und Beschwerden seines Volks durch dessen Vertreter vernommen. Die unter seinem Vater üblich gewesenen, von seinem Vorgänger aber abbestellten öffentlichen Audienzen, hat er wieder eingeführt, und täglich strömt eine Menge Menschen herbei, um ihm ihre Klagen und Anliegen vorzubringen.

Zum Behuf der Wahlen ist das Großherzogthum Baden in Ansehung der ersten Kammer in zwei verschiedene Wahldistrikte getheilt; in jedem wählen die adlichen Gutsbesitzer, die das 21ste Jahr zurückgelegt haben, aus ihrer Mitte 4 Abgeordnete, die 25 Jahr alt seyn müssen. In Ansehung der 2ten Kammer wird das Land in 41 Wahlbezirke, deren jeder 1 Deputirten ernennt, getheilt, mit Rücksicht auf die direkte Steuerlast der Aemter. Die Städte Karlsruh und Manheim ernennen aber jede 3, Heidelberg, Freiburg, Pforzheim und Lahr 2, und noch 8 andere Städte jede 1 Abgeordneten. Nur wirklich angesessene Bürger oder Beamte sind stimm- und wahlfähig, sobald sie das 25ste Jahr zurückgelegt haben.

Stuttgardt, vom 1. Januar.

In Bezug auf die den Magistraten überwiesenen Vorarbeiten zur Entwerfung eines neuen Grundkatasters und einer darauf zu gründenden neuen Besteuerungsweise, erfolgte von Seiten des hiesigen Magistrats eine Eingabe an Se. Majestät, worin gebeten wird, vor der wirklichen Einführung einer neuen Besteuerung die Stände zu berufen und, bei dem vom König selbst feierlich anerkannten Selbst-Besteuerungsrecht des Würtembergischen Volkes, gemeinschaftlich mit dessen Vertretern jenen wichtigen Gegenstand zu berathen. Hierauf erschien von Seiten des Ministeriums eine Resolution dessen Inhalts:

„Daß, da gleich bei Auflösung der vormaligen Stände-Versammlung der Weg bezeichnet worden, um das Daseyn neuer Stände herbeizuführen, der Regierung der Mangel einer Landstandschaft nicht beigemessen werden könne; daß aber Se. Majestät darum nicht aufgehört haben, in eine Repräsentation Ihres Volkes einen großen Werth zu setzen und daher, dieselbe zu verwirklichen von Ihrer Seite nicht entstehen werden, sobald Allerhöchstdieselben durch geeignete Erklärungen von derjenigen entgegenkommenden Stimmung Sich über-

zeugen können, von welcher die Erreichung des gemeinschaftlichen Zweckes allein abhänge."

Der Volksfreund aus Schwaben wünscht in seiner ersten diesjährigen Nummer seinen Landsleuten zum neuen Jahr: Landstände und freigewählte Magistrate.

Paris, vom 2. Januar.

Der schwankende Zustand, in welchem man sich seit ein paar Wochen befand, konnte unmöglich von langer Dauer seyn. Schon seit mehreren Tagen erwartete man daher, daß der Knoten, so verwickelt er auch immerhin seyn mochte, sich entwirren werde. Der König hat denselben endlich zerhauen, die Parthei ergreifend, die den Umständen am angemessensten. Viele waren noch der Meinung, es könne doch wohl noch zu einer Vereinigung der beiden Hauptpartheien im Ministerium kommen; aber die Leidenschaften scheinen zu stark aufgeregt, die Ansichten allzu verschieden gewesen zu seyn. Die Gefahr, welche dem Staate und namentlich dem Staatskredit drohte, wenn die Ultras die Oberhand gewinnen sollten, war indessen zu einleuchtend. Der Polizeiminister war, vermöge der Berichte, die ihm von allen Seiten zukamen, am besten im Stande den König über die herrschende Stimmung und die Wünsche der Nation aufzuklären, so wie über die Besorgnisse, die schon durch das Gerücht, als könne der König geneigt seyn, ein neues Ministerium aus lauter entschiedenen Ultras zusammenzusetzen, allgemein Wurzel gefaßt hatten. Seit ein paar Tagen war der Premierminister nicht mehr am Hofe erschienen und der Minister Lainé nicht so zuvorkommend empfangen worden, wie vorher. (Frankfurter Staats-Zeit.)

So wie das Gerücht sich verbreitete, daß die Ultras siegen und eine Veränderung des Wahlgesetzes durchsetzen würden, fing man gleich an, Bittschriften an die Kammern zu unterzeichnen, um diese zu ersuchen, weder die Abschaffung jenes Gesetzes, noch dessen 3jährige Suspension zu bewilligen. Mit der ruhigen Haltung der Deputirten ist man sehr zufrieden; viele derselben hatten sich ihr Ehrenwort gegeben, unter allen Umständen die Charte und deren Palladium, das Wahlgesetz, nachdrücklich zu vertheidigen.

Die Deputirten-Kammer war gestern außerordentlich versammelt, und bildete einen allgemeinen Ausschuß. Nach dem Moniteur soll in demselben ein Vorschlag geschehen seyn, Se. Majestät um einen Gesetzentwurf zu bitten, um dem Herzog von Richelieu eine ehrenvolle Belohnung als Zeugniß der National-Erkenntlichkeit für seine glückliche Unterhandlung bei den verbündeten Herrschern, deren Erfolg die Befreiung Frankreichs gewesen, darzubringen. Auch bei den Pairs that Graf Lally Tolendal einen gleichen Antrag. Er sey, sagt er bei dieser Gelegenheit, noch bestürzt über die Krankheit des reinsten Ministers, des besten Bürgers, des edelsten Pairs, dessen der Thron, das Vaterland und diese Kammer, je sich erfreuen konnte. (Der Gesundheitszustand des Herzogs bessert sich.)

Am 30sten Dezember präsidirte der König im Rathe der neuen Minister, welche ihren Eid ablegten.

Ueber die auswärtigen Angelegenheiten war das alte Ministerium einig; aber nicht über die innern. In Rücksicht jener dürfte der Herzog von Richelieu schwer vermißt werden, weil sein unbescholtener Charakter allen Europäischen Mächten Vertrauen einflößte. Die Gesundheit des Herzogs hatte durch die stürmischen Ereignisse so gelitten, daß er schwerlich die Last der Geschäfte, und auf die Länge, zu tragen vermochte.

Wir entgehn, sagt der Moniteur dem Journal General nach, einer gefährlichen Krise, die nur die erhabene Weisheit und gegenseitiges Vertrauen des Königs und der Nation auflösen konnten; nur an dieser Probe der Reife des Gemeingeistes und der Festigkeit unserer verfassungsmäßigen Gesetze, fehlte es noch; man wünschte sie, wagte aber nicht sie herbeizuführen: allein durch die Macht der Umstände ward sie erzeugt.

Als Herr Ternaux, dessen Wahl die Minister mit vieler Mühe gegen Benjamin Constant durchgesetzt, sich in der Kammer auf die linke Seite neben Lafayette setzte, fragte dieser befremdend: Sie wollen uns wohl einen Besuch machen? Nein, war die Antwort, eine Ehrenstelle will ich in Besitz nehmen.

Vorgestern genehmigte die Kammer der Pairs das provisorische Finanzgesetz.

Desolles, der neue Minister der auswärtigen Angelegenheiten, ist eigentlich ein Kriegsmann, 1767 zu Auch geboren, ward er 1792 Kapitain und 1797, als er die Präliminarien des Leobner Friedens überbrachte, Brigade-

General. Er galt als Freund Moreaus und hatte, als sein Armeekorps Bonaparten eine Glückwünschungs-Adresse wegen Entdeckung der Moreauschen Verschwörung überreichte, den Muth seine Unterschrift zu versagen. Deshalb wurde er zurückgesetzt, und nur im Nothfall, als Chef des Generalstaabs in Spanien und Polen gebraucht. Am 31sten März 1814 wurde er Chef der Pariser Nationalgarde, und er besonders vereitelte den Vorschlag der Marschälle, eine Regentschaft zu Gunsten des Königs von Rom zu errichten. Ich kenne, erklärte er damals, die Bourbons nur durch ihr Unglück, und bin in der Revolution groß geworden, die sie gestürzt hat; allein meinem Vaterlande treu ergeben, glaube ich, daß es nicht glücklich seyn, und Europa nicht Friede haben kann, wenn sie nicht wieder auf den Thron kommen rc. Ludwig 18. ernannte ihn zum Staatsminister, Pair und Chef sämmtlicher Nationalgarden unter Monsieur; allein wiewohl er während der Zwischenregierung in der Stille lebte, und das Kommando erst am 7. Juli wieder übernahm, ward er doch nachher vom Könige entlassen, und hielt sich bis jetzt ganz eingezogen.

Unter den Personen, die dem König zum neuen Jahr Glück wünschten, befand sich auch die Gräfin von Gothland (Königin von Schweden.)

Vermischte Nachrichten.

In Exeter wurden neulich 2 alte Kafferkannen öffentlich versteigert; man hielt sie für Zinn; die eine war Silber und wog 1 Pfund 12 Loth. Sie ging für 2 Schilling weg; da aber der Auktions-Kommissair das Recht nicht hatte, Silbergeschirr zu verkaufen, so mußte sie Zinn seyn und bleiben als die Entdeckung gemacht wurde und der Käufer ging mit seinem guten Fang davon.

Am ersten verflossenen Weihnachtsabend saß in dem Dorfe Ilanz (in Tyrol) eine Familie vertraut beisammen, die Kinder waren mit ihren Christgeschenken beschäftigt, und der Schulmeister las die Zeitung vor, als plötzlich der große viereckige Stubenofen mit einem heftigen Knall aus inander fuhr; allein Niemand als eine alte Magd beschädigte, die hinter dem Ofen saß. Man denke sich den Schrecken und das Angstgeschrei dieser Leute! — In dem Ofen lag ein großer Wurzelklotz, welchen vermuthlich die Arbeiter beim Fällen angebohrt und das Loch mit Pulver gefüllt hatten, um ihn auseinander zu sprengen. Dieses Pulver hatten sie wahrscheinlich vergessen anzuzünden, und so kam der Klotz, dessen Inhalt unbekannt war, in den Ofen, und schmetterte ihn auseinander.

Ein öffentliches Blatt meldet aus Berlin vom 22sten Dezember: „Die verwittwete Kaiserin von Rußland wird heute ihr Hauptquartier nicht in Leipzig sondern in Wittenberg halten.

Der König von Sardinien hat eine große Ministerial-Veränderung vorgenommen, und seine Gesandten am Preußischen, Spanischen und Russischen Hofe zu Ministern ernannt. (Am Preußischen Hofe steht der Graf Castel-Alfer.)

Süd-Amerika.

Der Bericht des Amerikanischen Kommissairs in Süd-Amerika, Hrn. Rodney, ist überaus wichtig. Er fängt mit einer historisch-chronologischen Uebersicht des Spanischen Südamerika an, geht von der physischen Beschaffenheit des Landes zur Verwaltung desselben über, zeigt die Mängel der hierarchischen und gesetzgebenden Regierung, die Bedrückungen der Inquisition, der 1750 aus Paraguay vertriebenen Jesuiten, der despotischen Vice-Könige und des noch despotischern Raths beider Indien in Madrid; zeigt den Einfluß, den die Französische Revolution auch in Süd-Amerika gehabt; gedenkt der Schwäche der Spanischen Regierung vor, unter und nach der Regierung Josephs Bonaparte, und leitet aus allen diesen politischen Vordersätzen die große Schlußfolge der Amerikaner her: sich für frei zu halten, und das Spanische Joch abzuschütteln. Die Einwohner von Buenos-Ayres waren die ersten, die 1810 dem Beispiele ihrer Brüder in Spanien folgten, Junias einsetzten, und ihren Vicekönig Cisneros mit dessen Anhängern vertrieben. Auf diese ersten Schritte folgten wie es nicht anders seyn konnte, Unruhen und Zwistigkeiten. Sie wurden nach mehreren Jahren im Kongreß von Tucuman 1815 beigelegt, und das Land Buenos-Ayres erhielt eine permanente Konstitution. Der Kongreß hält jetzt seine Sitzungen in Buenos-Ayres; sie sind öffentlich, üben eine zeitige gesetzgebende Gewalt aus: die Debatten sind oft interessant, immer anständig.

Das Resultat wird monatlich gedruckt und ausgegeben. Die Erklärung der Unabhängigkeit des Landes (unter dem Direktor Puyreddon den 9. Juli 1816) ist von großem Einfluß und Nachdruck gewesen; mit vieler Weisheit ließ der Kongreß auf diese Erklärung die bewegenden Gründe folgen. Jetzt war die Regierung stark, das Volk lebendig. Die Siege Martins bei Chacabuco und Maipo in Chili gaben den Ausschlag, und verbanden beide Länder und beide Interessen. (Hier folgt eine umständliche statistisch-geographische Beschreibung von Buenos-Ayres von großem Werthe, die uns aber viel zu weit führen würde.) Die Volksmenge von Buenos-Ayres wird auf 1,300,000 und mit den Indianern auf 2 Mill. Seelen angegeben; die Größe auf 150,000 Quadrad-Meilen. Der Kongreß der seit dem 3ten December 1817 seine Sitzungen hält, besteht aus 26 Deputirten der Provinzen. Auf 15,000 Einwohner wird 1 Deputirter gerechnet. Der K. geht in 2 Hauptpunkten von dem der Amerikanischen Freistaaten ab; es fehlt ihm an den Geschwornen-Gerichten; und er stellt die katholische Religion als die herrschende auf. Das Ministerium besteht aus 3 Departements, des Innern, des Schatzes und des Krieges. Der Handel ist bedeutend und frei. Die Einkünfte werden auf 3 Mill. Dollars jährlich berechnet. Sie haben in Buenos-Ayres weder Papiergeld noch Banken. Die Bergwerke von Potosi, welche ihnen nächstens in die Hände fallen werden, trugen im Jahre 1790 an gemünztem Golde 300,000 Thlr., an Silber 3 Mill. Dollars ein. Ihr Heer besteht aus 40,000 Mann von allen Waffenarten, worunter 12,000 Linientruppen. Die Marine ist schwach. — Was die Verbindungen von Buenos-Ayres mit andern Mächten betrifft, so besteht seit 1812 ein Vertrag mit Brasilien, unter Englands Vermittelung, wegen der Banda Oriental, oder des linken La Plata-Ufers. Buenos-Ayres hat in England einen geheimen konfidentiellen Agenten, welcher von Seiten Englands und anderer Mächte die Anerkennung seiner Unabhängigkeit nachsuchen soll. England unterhält in Buenos-Ayres einen Konsul, und an der Küste einen Marine-Kommandanten der dortigen Station, welcher die geheimen Angelegenheiten Englands mit der neuen Regierung betreibt. Vor der Schlacht von Maipo belief sich des Spanischen Generals Osorio Armee, theils aus Peru gezogen, theils in Chili zusammengebracht, auf 70 Artilleristen, 81 Sappeurs und Mineurs, 2807 Mann Infanterie, 200 Dragoner, 144 Lamas. Sie ist zerstört, und Lima fast ohne Besatzung. — Hr. Rodney geht nun auf den civilisirten Zustand des Landes seit der Revolution über, und berührt vor allen den Punkt der öffentlichen Erziehung. In Cordova ist eine Universität oder ein Seminarium von 150 Studierenden für Theologie. Eine zweite hohe Schule in Buenos-Ayres ist in eine Soldaten-Kaserne verwandelt worden. Alles war schon zum öffentlichen Unterricht bereitet, Lehrer und Bibliotheken, als über die Bestimmung anders entschieden wurde. Unter den erlaubten Büchern befinden sich — Spanische Neue Testamente, ein bedeutender Schritt zur Aufklärung in einem so streng katholischen Lande. In Buenos-Ayres erscheinen wöchentlich 3 Journale; sie sind durchaus konstitutionell, ganz republikanisch. Ihr Hauptgrundsatz ist, daß alle Gewalt rechtmäßig vom Volke ausgeht. Eben dieses ist der Hauptgrundsatz in der öffentlichen und Privat-Erziehung. Es giebt einige, aber nur sehr wenige, Adelige im Lande. Ein vorzüglicher Zug ist, daß wer die höchsten Würden bekleidet und abgelegt hat, sich wie der letzte Staatsbürger ansieht und beträgt.

Das ehemalige Vice-Königreich La Plata bestand aus 14 Provinzen. Fünf befanden sich vor der Schlacht bei Maipo unter Spanischer Botmäßigkeit, nämlich Potosi, la Plata, Cochabamba, la Paz und Bumo. Neun sind insurgirt; drei derselben, Paraguay oder Sta-Fé, Entrerois und Banda Oriental sind von Buenos-Ayres unabhängig. Die Vereinigten Provinzen von Buenos-Ayres sind: Buenos-Ayres, Mendoza, Tucuman, Cordova, Salla, Corientes. — Die Armee besteht, außer den Linientruppen, aus 7000 Gauchos oder Ciortos (bewaffnete Viehhirten) und 10 bis 11,000 Nationalgarden. Sie zählt 14 bis 15,000 Berittene. — Die Provinz Paraguay oder Sta-Fé ist ganz für sich abgesondert, und einem Oberhaupte unterworfen, der Francia heißt und sich nicht ganz von Spanien losgerissen hat. — In Buenos-Ayres zählt man 6,000 Seelen. Der Haupthandel, den sie führt, ist mit Ochsenhäuten und Talg; er mag 10 Millionen Piaster betragen und ist in den Händen Englands, welches mit Manufaktur-Waaren bezahlt.